

- ▶ **Arbeitsagentur verhängt Strafen gegen Arbeitslose im Landkreis Bautzen**
- ▶ **Transfergesellschaft für entlassene Waggonbauer in Niesky**
- ▶ **Sanierungsarbeiten am Neiße-Viadukt in Görlitz abgeschlossen**
- ▶ **Erster Sicherheitsstammtisch heute Abend in Görlitz**
- ▶ **Deutsch-polnischer Polizeivertrag lässt weiter auf sich warten**
- ▶ **Einstiegsalter der Droge Crystal ist auf zwölf Jahre gesunken**
- ▶ **Sächsisch-Tschechische Grenzraumstudie**
- ▶ **Qualitätssiegel für Firma aus Großpostwitz**
- ▶ **10,3 Mio. € für Kinder- und Jugendarbeit**
- ▶ **Erfolgreicher Modellversuch: Mopedführerschein mit 15 in Sachsen**



Arbeitsagentur verhängt Strafen gegen Arbeitslose im Landkreis Bautzen

Entsprechend einer vorläufigen Statistik wurden im vergangenen Jahr über 1.900 Strafen gegen Arbeitslosengeld-Empfänger aus dem Landkreis Bautzen verhängt. Oft waren versäumte Termine bei Arbeitsvermittlern oder ärztlichen Untersuchungen der Grund für Geldkürzungen. Rund 130 Betroffenen legten allerdings dagegen Widerspruch ein, 15 klagten vor Gericht. Das Amt seinerseits stellte fast 370 Betrugsanzeigen.

Transfergesellschaft für entlassene Waggonbauer in Niesky (Lkr. Görlitz)

22 entlassene Beschäftigte aus dem Waggonbauwerk Niesky werden ab heute in einer Transfergesellschaft auf eine neue berufliche Zukunft vorbereitet. Ihnen war wegen schlechter Auftragslage gekündigt worden. Die Deutsche Bahn befasst sich mit Vorbereitungen zum Verkauf ihres Güterwagenwerkes in Niesky.

Sanierungsarbeiten am Neiße-Viadukt in Görlitz abgeschlossen

Nach der Sanierung des Eisenbahnviadukts über die Neiße sind beide Gleise wieder mit bis zu 80 km/h befahrbar. Die polnische Staatsbahn investierte über eine 1 Mio.€ in die Bauarbeiten, dabei wurden beide Gleise und das Gleisbett erneuert. Mit dem im Frühjahr geplanten Beginn der Bauarbeiten an der Niederschlesischen Magistrale Horka - Knappenrode werden einige Güterzüge von dort über den Görlitzer Viadukt umgeleitet.

Erster Sicherheitsstammtisch heute Abend in Görlitz

Unternehmer und Vertreter der Wirtschaftskammern sind heute Abend zum ersten Sicherheitsstammtisch mit dem Thema „Künstliche DNA“ nach Görlitz eingeladen. Mit den als künstliche DNA bezeichneten Markierungsflüssigkeiten kann Eigentum gekennzeichnet werden, ohne dass Diebe diese Markierung wieder entfernen können. Gestohlene Gegenstände können dadurch eindeutig den Eigentümern zugeordnet werden. Entsprechende Warnaufkleber sollen Diebe von vornherein vom Diebstahl abhalten. Auf der Veranstaltung wird über Erfahrungen mit diesem Verfahren berichtet und ein entsprechendes Pilotprojekt der sächsischen Polizei ausgewertet. Innenminister Ulbig und Landespolizeipräsident Kann werden Fragen der Stammtischteilnehmer beantworten. Die Polizei will durch den Stammtisch den Dialog mit Wirtschaft und Kommunen in der Oberlausitz intensivieren.

Deutsch-polnischer Polizeivertrag lässt weiter auf sich warten

Um Straftäter nach Polen verfolgen, durchsuchen und festnehmen zu können, fehlen der deutschen Polizei weiterhin die rechtlichen Grundlagen. Bundesinnenminister de Maizière will deshalb die Verhandlungen über einen deutsch-polnischen Polizeivertrag intensivieren und wird dessen Notwendigkeit bei seinem Besuch im Frühjahr in Warschau thematisieren. Ein solcher Vertrag ist insbesondere zur Bekämpfung von Autodiebstählen wichtig. Auf polnischer Seite bestehen immer noch Bedenken gegen ein entsprechendes Vertragswerk.

Einstiegsalter der Droge Crystal ist auf zwölf Jahre gesunken

Sachsens Innenminister Ulbig warnte in einem eindringlichen Appell vor dem weiteren Absinken des Einstiegsalters von Crystal-Konsumenten. Die Modedroge entwickelte sich in der Lausitz zu einem immer größeren Problem. Bereits Zwölfjährige kommen mit dieser in Kontakt. Die Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Tschechien bei der Drogenbekämpfung müsse deshalb verstärkt werden. Beamte beiderseits der Grenze sollen künftig nach einem einheitlichen Leitfaden gegen die Drogenkriminalität in der Grenzregion vorgehen, sagte Ulbig.

Sächsisch-Tschechische Grenzraumstudie

Gestern ist die Sächsisch-Tschechische Grenzraumstudie veröffentlicht worden. Die Studie befasst sich mit der gemeinsamen Entwicklung der Wirtschafts- und Kulturregion Sachsen-Böhmen und wurde vom Sächsischen Innenministerium in enger Abstimmung mit dem Tschechischen Ministerium für Regionalentwicklung betreut. Die Grenzraumstudie identifiziert weitere Ziele und Handlungsfelder, wie den demografischen Wandel, Verkehrsinfrastruktur, Natur-, Umwelt- und Hochwasserschutz sowie Tourismus. Darüber hinaus beschreibt die Studie konkrete Wege, wie die Lebensqualität auf beiden Seiten der Grenze erhöht werden kann, bspw. durch mehr Schulkooperation und gemeinsame Bildungsprojekte, bessere Infrastruktur für Unternehmen, abgestimmte Vermarktungsstrategien für Gewerbegebiete oder engere Zusammenarbeit bei der medizinischen Versorgung. Bei der Erstellung mitgewirkt haben u. a. die sächsischen und tschechischen Ministerien, die grenznahen sächsischen Kreise und tschechischen Bezirke, die Regionalen Planungsverbände, die Euroregionen sowie viele weitere regionale Akteure.

Näheres unter: <http://www.landesentwicklung.sachsen.de/22919.htm>

Qualitätssiegel für Firma aus Großpostwitz

Die Fahrzeugtechnik Miunske GmbH aus Großpostwitz ist mit dem Qualitätssiegel „Familienfreundlicher Arbeitgeber“ ausgezeichnet worden. Der Betrieb stehe beispielhaft für andere in Sachsen, sagte Sozialministerin Claus. Das Qualitätssiegel der Bertelsmann Stiftung ist deutschlandweit gültig und anerkannt und besitzt einen hohen Wiedererkennungswert. Sachsen, vertreten durch das sächsische Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz, hat eine Kooperation mit der Bertelsmann Stiftung geschlossen, um das Qualitätssiegel in Sachsen zu etablieren und weitere Arbeitgeber für eine familienfreundliche Unternehmenskultur zu sensibilisieren. Die Ministerin zeigte sich überzeugt, dass sich zukünftig noch viele weitere sächsische Unternehmen mit dem Siegel der Bertelsmann Stiftung eine familienfreundliche Personalpolitik zertifizieren lassen.

10,3 Mio. € für Kinder- und Jugendarbeit

Im laufenden Kalenderjahr stehen den Landkreisen und kreisfreien Städten 10,3 Mio. € für die Jugendarbeit in Form der Jugendpauschale zur Verfügung. „Die Zuwendung erfolgt unter der Voraussetzung, dass die Kommunen mindestens den gleichen Betrag kofinanzieren. Damit sollen vor Ort vor allem die Jugendarbeit, die Jugendsozialarbeit, der Jugendschutz, die Familienbildung gefördert werden. Über die konkrete Mittelvergabe entscheiden die örtlichen Jugendhilfeausschüsse“, so Sozialministerin Clauß. Ziel der Jugendpauschale ist es, eine kontinuierliche und dennoch flexible Förderung von Projekten auf örtlicher Ebene zu realisieren und damit auf einen gleichmäßigen Ausbau der Einrichtungen und Angebote auf örtlicher Ebene hinzuwirken. Die Jugendpauschale bildet das Grundgerüst für die Finanzierung der Jugendhilfestrukturen auf der örtlichen Ebene. Die Höhe der Pauschale liegt derzeit bei 10,40 € pro jungem Menschen zwischen 0 bis 27 Jahren.

Erfolgreicher Modellversuch: Mopedführerschein mit 15 in Sachsen

Seit dem 1. Mai 2013 ist es aufgrund der Initiative des Sächsischen Wirtschaftsministeriums möglich, den Mopedführerschein in Sachsen bereits mit 15 Jahren zu erwerben. Seit der Einführung hat sich die Zahl der praktischen Prüfungen in dieser Fahrerlaubnisklasse nahezu vervierfacht. Die Quote der bestandenen Prüfungen liegt sowohl bei den 15-jährigen als auch bei den 16-jährigen Prüflingen bei jeweils knapp 80%.